

Vorwort

Die vorliegende Dissertation wurde im November 2015 durch den Promotionsausschuss des Fachbereichs 1 der Universität Hildesheim angenommen.

Es handelt sich hierbei um eine empirische Studie zum Professionswissen niedersächsischer Grundschullehrerinnen und -lehrer. Zudem wurde im Rahmen dieser Arbeit grundlagentheoretische Arbeit geleistet, welche insbesondere in einem eigenen Modell des Professionswissens von Lehrerinnen und Lehrern sichtbar wird.

Meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Katrin Hauenschild danke ich für die engagierte, vertrauensvolle und sehr aufmerksame Betreuung. Auch meiner Zweitbetreuerin Frau Prof. Dr. Barbara Schmidt-Thieme gilt mein Dank für die äußerst zugewandte, produktive und sehr verlässliche Zusammenarbeit. Durch regelmäßige Treffen mit beiden Betreuerinnen konnten aufgetretene Probleme zügig gelöst und die Weiterarbeit stets vorangetrieben werden. Auch danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen sowie der Leitung und den Mitgliedern des Promotionskollegs „Unterrichtsforschung“ für ihre Unterstützung in vielerlei Hinsicht.

Nicht zuletzt gilt mein Dank meinem Mann Jan und meinem Sohn Jonte für ihre Geduld sowie insbesondere meinem Vater Ralf Unland für das Korrektorat.

Anne Niermann

Hildesheim im Oktober 2016

Also lautet ein Beschluß:
Daß der Mensch was lernen muss. –
– Nicht allein das A-B-C
Bringt den Menschen in die Höh’;
Nicht allein im Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen;
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muß man mit Vergnügen hören. –
Daß dies mit Verstand geschah
War Herr Lehrer Lämpel da. –¹

¹ Wörtlich aus: „Max und Moritz. Eine Bubengeschichte in sieben Streichen“ von Wilhelm Busch, Beginn 4. Streich
(vgl. Busch 1925, S. 26)